

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tigk- eit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0001- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Acker <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.40	Uferrandstreifen anlegen	Warum: Minimierung diffuser Einträge von Nährstoffen und Pflanzenschutzmittel sowie Feinsedimente und Schlamm mit hohen organischen Anteilen in das Fließgewässer. Minimierung der Degradierung des Fließgewässers, insbesondere der Kieslückensysteme. Wie: 20 m breiter Uferstreifen der Selbstbegrünung überlassen. Jährliches Mulchen ab Juli. Landesförderung für Anlage von Uferrandstreifen		Verbesserung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Gewaesserbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle
4221- 0001- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Acker <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.2 5.12	Acker in Gruenland umwandeln mulchen	Warum: Minimierung diffuser Einträge von Nährstoffen und Pflanzenschutzmittel sowie Feinsedimente und Schlamm mit hohen organischen Anteilen in das Fließgewässer. Minimierung der Degradierung des Fließgewässers, insbesondere der Kieslückensysteme. Wie: 10 m breiter Uferstreifen der Selbstbegrünung überlassen. Jährliches Mulchen ab Juli. Landesförderung für Anlage von Uferrandstreifen		Verbesserung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Gewaesserbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle
4221- 0001- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Acker <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.5	der naturlichen Entwicklung überlassen	Warum: natürliche Prozesse befördern, Reduktion von stofflichen Einträgen Wie: Ein schmaler Streifen von 1 bis 2m entlang der Uferkante bleibt der natürlichen Sukzession zur Entwicklung von Röhrichten und Hochstauden überlassen.		Verbesserung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Gewaesserbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tigk- eit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0002- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> frische bis maessig trockene Maehweide <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.8	Gruenlandnutzung extensivieren	Warum: Minimierung diffuser Einträge von Nährstoffen und Pflanzenschutzmittel sowie Feinsedimente in das Fließgewässer. Minimierung der Degradierung der im Fließgewässer befindlichen Kieslaichplätze. Wie: Vertragsnaturschutz Paket 4131, keine Ausbringung von Wirtschaftsdünger im Nahbereich der Nethe, Beweidung bis 31.10 mit max 2 GVE/ha		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Fett-Maehweide <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe
4221- 0002- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> frische bis maessig trockene Maehweide <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.4	Beweidung	Warum: Schaffung strukturreichen Sommerlebensraumes. Wann: Frühjahr bis Herbst Wie: Vertragsnaturschutz Paket 4131, keine Ausbringung von Wirtschaftsdünger im Nahbereich der Nethe, Beweidung bis 31.10 mit max 2 GVE/ha		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Fett-Maehweide <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe
4221- 0003- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Kopfbaumreihe, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	2.16	Kopfbäume anpflanzen	Warum: Kopfweiden potentieller Brutplatz für Steinkauz. Die Kopfbaumreihe ist überaltert, einige Bäume drohen auseinanderzubrechen. Sie bietet eine Leitstruktur für den Anflug in das Jagdgebiet für die benachbarte Goßes Mausohr-Population in der Ortsmitte von Hembsen Wie: Stecklinge aus Pflegemaßnahmen Wann: Frühjahr, nach Bedarf		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Kopfbaumreihe <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Steinkauz, Feldmaus, Moschusbock, Wasserramsel

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tigk- eit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0003- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Kopfbaumreihe, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	2.17	Kopfbaumpflege	<u>Warum:</u> : Kopfweiden potentieller Brutplatz für Steinkauz. Die Kopfbaumreihe ist überaltert, einige Bäume drohen auseinanderzubrechen. Sie bietet eine Leitstruktur für den Anflug in das Jagdgebiet für die benachbarte Goßes Mausohr-Population in der Ortsmitte von Hembsen <u>Wie:</u> Schneiteln, die Lücken werden durch Stecklinge aufgefüllt, Mindestabstand von 10 m einhalten. <u>Wann:</u> Frühjahr, nach Bedarf		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Kopfbaumreihe <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Steinkauz, Feldmaus, Moschusbock, Wasserramsel

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tigk- eit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0004- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	11.11	Gefährdete Tierarten fördern	<p>Warum: Bei der Untersuchung der Kiesbänke im flussaufwärts gelegenen Abschnitt des Stadtgebietes Brakel wurde eine z.gr. T. weit fortgeschrittenen Degradierung, aber auch eine für Kieslaicher nahezu optimale Korngrößenzusammensetzung und eine in fast allen Fällen ausreichend hohe Kiesauflage festgestellt.</p> <p>Da Schwebstofffrachten im Unterlauf zunehmen, ist davon auszugehen, dass sich die Mako-relevanten Kiesbänke in einem mindestens vergleichbar schlechten Zustand befinden. Neben einer zügigen Instandsetzung der Kieslückensysteme sind Ruhehabitate für den Fortpflanzungserfolg von essentieller Bedeutung, daher soll in unmittelbarer Nähe zu den Kiesbänken Totholz eingebracht werden</p> <p>Wie: Die Kiesbänke werden mithilfe einer Spülpumpe (C- und B-Schlauch) aufgebrochen und gereinigt und anschließend mithilfe eines Spezialbaggers (Schreitbagger) neu geschichtet. Spülungen können nur in Gewässerabschnitten durchgeführt werden, in denen eine Schädigung der in Teilen vorhandenen submersen Vegetation ausgeschlossen werden kann</p> <p>Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises / Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64 / Fischereimittel, Beteiligung der Fischereigenossenschaften</p> <p>Wann: abgestimmt mit weiteren Maßnahmen entlang der Nethe, flussaufwärts beginnend. Vor der Laichzeit bis spätestens Anfang März.</p>		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Mittelgebirgsfluss <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tigk- eit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0004- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.36	Totholz einbringen	Warum: Förderung der Fließgewässerdynamik, Strukturvielfalt, Lebensraum und Nahrungsquelle. Neben der Instandsetzung der Kieslückensysteme sind Ruhehabitate für den Fortpflanzungserfolg von essentieller Bedeutung: Einbringung von Totholz in unmittelbarer Nähe zu Kiesbänken. Wie: Totholzeinbau - Varianten: Baumstümpfe ins Wasser ziehen und verankern / Totholzbündel z.B. aus Kopfweidenschnitt einbauen und verankern / Pflöcke quer zur Strömung einbauen, in denen sich Totholz ansammelt. Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises / Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64 / Fischereimittel, Beteiligung der Fischereigenossenschaften Wann: abgestimmt mit weiteren Maßnahmen entlang der Nethe, flussaufwärts beginnend. Vor der Laichzeit bis spätestens Anfang März.		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Mittelgebirgsfluss <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle
4221- 0005- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> frische bis maessig trockene Maehweide, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.8	Gruenlandnutzung extensivieren	Warum: Minimierung diffuser Einträge von Nährstoffen und Pflanzenschutzmittel sowie Feinsedimente in das Fließgewässer. Minimierung der Degradierung der im Fließgewässer befindlichen Kieslaichplätze. Wie: Vertragsnaturschutz Paket 4131, keine Ausbringung von Wirtschaftsdünger, Beweidung bis 31.10 mit max. 2 GVE/ha		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Feuchte Maehweide <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0005- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> frische bis maessig trockene Maehweide, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.4	Beweidung	Warum: Etablierung von reichhaltig strukturiertem Grünland. Wann: Frühjahr bis Herbst Wie: Vertragsnaturschutz Paket 4131, keine Ausbringung von Wirtschaftsdünger im Nahbereich der Nethe, Beweidung bis 31.10 mit max 2 GVE/ha		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Feuchte Maehweide <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle
4221- 0005- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> frische bis maessig trockene Maehweide, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.40	Uferrandstreifen anlegen	Warum: Entwicklung von Röhrichten und Hochstauden als Rückzugs- und Überwinterungsorte für zahlreiche Insekten und Spinnen sowie als Puffer von genutzten Flächen. Minimierung diffuser Einträge von Nährstoffen und Pflanzenschutzmittel sowie Feinsedimente in das Fließgewässer. Minimierung der Degradierung der im Fließgewässer befindlichen Kieslaichplätze Wie Anlage eines 1 bis 2 m breiten Streifen entlang der Uferkante. Vor Aufnahme der Beweidung auszaunen. Aufnahme als Bewirtschaftungsvereinbarung im KLP-Vertrag (Paket 4131).. Wann: (Mulch-) Mahd der Säume, abschnittsweise sowie im mehrjährigen Turnus frühestens ab August.		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Gewässerbegleitender feuchter Saum <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tigk- eit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0006- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Fettwiese, Bachbegleitender Erlenwald, Gebuesch, Strauchgruppe, Gebueschstreifen, Strauchreihe <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.41	nicht lebensraumtypische Gehoeleze entnehmen	Warum: Standortgerechte Gehölze werden den vielfältigen ökologischen Funktionen im Gewässerökosystem deutlich besser gerecht als standortfremden Hybridpappeln. Wann: Winterhalbjahr		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Bachbegleitender Eschenwald / Eschenwald auf Auenstandort <u>Ziel-LRT:</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Kleinspecht
4221- 0006- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Fettwiese, Bachbegleitender Erlenwald, Gebuesch, Strauchgruppe, Gebueschstreifen, Strauchreihe <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	2.22	Uferzone mit Gehoelezen bepflanzen	Warum: Standortgerechte Gehölze werden den vielfältigen ökologischen Funktionen im Gewässerökosystem deutlich besser gerecht als standortfremden Hybridpappeln. Wie: Erlen anpflanzen, Sukzession Wann: im Winterhalbjahr		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Bachbegleitender Eschenwald / Eschenwald auf Auenstandort <u>Ziel-LRT:</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Kleinspecht

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken-nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen-Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221-0007-2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Bachbegleitender Erlenwald, Fettwiese <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.17	Flachwasserzonen anlegen, optimieren	<p>Warum: Die in einer Senke liegende Grünlandbrache lässt auch aufgrund des Flächenzuschnittes eine landwirtschaftlich sinnvolle Nutzung nicht zu. Die Fläche bietet sich an, um die Gewässerstruktur in diesem Abschnitt der Nethe aufzuwerten.</p> <p>Wie: Flutmulde ausbaggern. Der Abschnitt liegt im Bereich eines geplanten Strahlursprungs.</p> <p>Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises / alternativ: Ausgleichsmaßnahme Neubau B64, alternativ: Fischereimittel, Beteiligung der Fischereigenossenschaften</p> <p>Wann: Winterhalbjahr</p>		Verbesserung Artvorkommen Neuanlage Biotoptyp	<u>Ziel-BT:</u> Altarm, Altwasser <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Grünfrösche, Libellen
4221-0008-2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Fettwiese, Neueinsaat, Fettwiese, Neueinsaat, Gebuesch, Strauchgruppe, Bachbegleitender Erlenwald, Feldgras, Neueinsaat, frische bis maessig trockene Maehweide, Trittrasen, Rasenplatz, Parkrasen, Gebueschstreifen, Graben <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.40	Uferrandstreifen anlegen	<p>Warum: Minimierung diffuser Einträge von Nährstoffen und Pflanzenschutzmittel sowie Feinsedimente in das Fließgewässer. Minimierung der Degradierung der im Fließgewässer befindlichen Kieslaichplätze.</p> <p>Der Puffer (östlich von Hemsben, Ziel- und Maßnahmenkarte „Abschnitt Hemsben“) fördert die Entwicklung der in einem Teilabschnitt vorhandenen submersen Vegetation.</p> <p>Wie: Anlage eines 10 m breiten Uferrandstreifens. Jährliches Mulchen ab Juli. Ein schmaler Streifen von 1 bis 2m entlang der Uferkante bleibt der natürlichen Sukzession zur Entwicklung von Röhrichten und Hochstauden überlassen.</p> <p>Landesförderung der Anlage von Uferrandstreifen als finanzieller Anreiz für den Landwirt.</p>		Verbesserung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Gewaesserbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0009- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Fettwiese, Neueinsaat, Fettwiese, Gebueschstreifen, Strauchreihe <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.3	Gruenlandnutzung extensivieren	<u>Warum:</u> Minimierung der Belastung der Nethe durch diffuse Einträge von Nährstoffen und Pflanzenschutzmittel sowie Feinsedimente und Schlamm mit hohen organischen Anteilen. Hierzu sollen abschnittsweise Puffer geschaffen werden. <u>Wie:</u> KLP Paket 4156 beibehalten Der wirtschaftende Landwirt hat Erfahrungen im Vertragsnaturschutz und setzt extensive Rinderrassen zur Nachbeweidung ein. Die 1. Nutzung soll bei passender Witterung als Heumahd erfolgen.		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Frische bis mäessig trockenen Maehweide <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle
4221- 0009- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Fettwiese, Neueinsaat, Fettwiese, Gebueschstreifen, Strauchreihe <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.10	Maehe und Nachbeweidung	<u>Warum:</u> Minimierung der Belastung der Nethe durch diffuse Einträge von Nährstoffen und Pflanzenschutzmittel sowie Feinsedimente und Schlamm mit hohen organischen Anteilen. <u>Wie:</u> KLP Paket 4156 beibehalten, 1. Nutzung Heumahd (witterungsabhängig), 2. Nutzung: Rinderbeweidung (keine N-Düngung, kein Pflanzenschutz, Verzicht auf Nachsaat und Umbruch, 1. Nutzung ab 15.6)		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Frische bis mäessig trockenen Maehweide <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0010- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Feldfutterbau, Gebueschstreifen, Strauchreihe, Bachbegleitender Erlenwald <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.2	Acker in Grünland umwandeln	Warum: Der Acker wird durch einen feuchten Saum, einer Baum- und einer Kopfbaumreihe eingerahmt und regelmäßig überschwemmt. Die Fläche bietet sich hervorragend zur Umwandlung in Grünland sowie zur Wiedervernässung der Feuchtbereiche und zur Förderung der Amphibienpopulation an. Wie: Abschluss eines KLP-Vertrages (4100)		Neuentwicklung / Wiederherstellun- g Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Nass- und Feuchtwiese <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Amphibien
		2.17	Kopfbaumpflege				
4221- 0010- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Feldfutterbau, Gebueschstreifen, Strauchreihe, Bachbegleitender Erlenwald <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.4	Beweidung	Warum: Schaffung eines strukturreichen Sommerlebensraumes und Verlangsamung der Beschattung und Verlandung des anzulegenden Stillgewässers. Wie: Rinderbeweidung Abschluss eines KLP-Vertrages (4132) Wann: Frühjahr bis Herbst		Neuentwicklung / Wiederherstellun- g Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Nass- und Feuchtwiese <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u>
4221- 0010- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Feldfutterbau, Gebueschstreifen, Strauchreihe, Bachbegleitender Erlenwald <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.6	Blaenke anlegen, optimieren	Warum: fehlende Laichgewässer für die in den südlich angrenzenden Waldgebieten überwinternden Amphibien. Wie: Ausbaggern, Aushub auf benachbarten Acker ausbringen Ausgleichsmaßnahme Neubau B64 Wann: Winterhalbjahr		Neuentwicklung / Wiederherstellun- g Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Nass- und Feuchtwiese <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Grasfrosch

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0011- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.36	Totholz einbringen	<p>Warum: Der betreffende Fließgewässer-Abschnitt enthält einen nur sehr geringen Anteil an uferbegleitenden Gehölzen und damit auch keine in das Gewässer ragenden Wurzeln. Für den Fortpflanzungserfolg der Kieslaicher sind Ruhehabitate von essentieller Bedeutung, daher soll zumindest in der Nähe der Kiesbänke Totholz eingebracht werden. Ruhephasen beim Laichen, Schutz vor Fischjägern, Unterstand für Jungfische</p> <p>Wie: Totholz außerhalb der Bereiche mit submerser Vegetation einbringen und verankern. Einbau - Varianten: Baumstümpfe ins Wasser ziehen und verankern / Totholzbündel z.B. aus Kopfweidenschnitt einbauen und verankern / Pflöcke quer zur Strömung einbauen, in denen sich Totholz ansammelt.</p> <p>Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises alternativ: Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64, B 83 alternativ: Fischereimittel, Beteiligung der Fischereigenossenschaften</p>		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Mittelgebirgsfluss <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Äsche, Bachforelle
4221- 0012- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Streuobstwiese <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	2.23	Obstbaeume anpflanzen	<p>Warum: Aufgrund mangelnder Pflege und fehlender Verjüngung sind die verbliebenen Bestände häufig in einem eher unzureichenden Pflegezustand. Pflege, Verjüngung und Ausweitung der Streuobstwiesen und Kopfweidenbestände mit einer angepassten Weidenutzung (kurzrasige Grünlandvegetation) sind weiterhin Maßnahmen zur Optimierung der Streuobstbestände als potentielle Steinkauzhabitate.</p> <p>Wie: Anpflanzungen: Förderung über Vertragsnaturschutz. (Paket 4301).</p> <p>Wann: Frühjahr</p>		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Streuobstwiese <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Steinkauz

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0012- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Streuobstwiese <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	2.24	Obstbaumpflege	Warum: Aufgrund mangelnder Pflege und fehlender Verjüngung sind die verbliebenen Bestände häufig in einem eher unzureichenden Pflegezustand. Pflege, Verjüngung und Ausweitung der Streuobstwiesen und Kopfweidenbestände mit einer angepassten Weidenutzung (kurzrasige Grünlandvegetation) sind weiterhin Maßnahmen zur Optimierung der Streuobstbestände als potentielle Steinkauzhabitate. Wie: Pflege- und Erziehungsschnitt, bei älteren Bäumen alle 3-5 Jahre Pflegeschnitt. Vertragsnaturschutz. (Paket 4301) Wann: Winterhalbjahr		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Streuobstwiese <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Steinkauz
4221- 0012- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Streuobstwiese <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.19	Gewässer anbinden	Warum: auf der Fläche befindlicher Altarm nur nach Hochwasserereignissen wasserführend. Die Anbindung an die Nethe werdet die Gewässerstruktur in diesem Abschnitt der Nethe auf. Wie: Verbindung zwischen Altarm und Nethe ausbaggern. Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises / alternativ: Ausgleichsmaßnahme Neubau B64, alternativ: Fischereimittel, Beteiligung der Fischereigenossenschaften Wann: Winterhalbjahr		Verbesserung Artvorkommen Neuanlage Biotoptyp	<u>Ziel-BT:</u> Altarm, Altwasser <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Grünfrösche, Libellen

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0012- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Streuobstwiese <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	11.20	Nisthilfe anbringen, betreuen	Warum: Verringerung der Konkurrenz mit dem Waschbären um geeignete Nistplätze durch Bereitstellung von Nisthöhlen und Prädatorenkontrolle. Wie: Herstellen und Aufhängen der Nisthilfen über den NABU-Kreisverband. Derzeitige Nutzung der Fläche soll durch Beibehaltung des KLP-Vertrages 4301 aufrecht erhalten bleiben.		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Streuobstwiese <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Steinkauz
4221- 0013- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Fettwiese, Neueinsaat, Roehrichtbestand hochwuechsiger Arten, Trockener (frischer) eutropher Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur, frische bis maessig trockene Maehweide, feuchte Maehweide, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.4	Beweidung	Großflächige, extensive Rinderbeweidung etablieren! Warum: die intensive Grünlandnutzung, auf Teilflächen mit Aufbringung von Gülle, entspricht nicht einer standortgerechten Bewirtschaftung von autotypischen Feuchtgrünland. Eine großflächige extensive Weidewirtschaft ermöglicht eine Ausbreitung der typischen Zönosen des Feuchtgrünlandes und mindert den Stoffeintrag in das angrenzende Fließgewässer. Wann: Frühjahr bis Herbst Wie: extensive Beweidung, Vertragsnaturschutz		Verbesserung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Nass- und Feuchtgrünland <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> Dactylorhiza majalis <u>Zielart(en) Tiere:</u> Amphibien, Sumpfschrecke

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tigk- eit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0013- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Fettwiese, Neueinsaat, Roehrichtbestand hochwuechsiger Arten, Trockener (frischer) eutopher Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur, frische bis maessig trockene Maehweide, feuchte Maehweide, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.3	ausmagern	<p>Warum: die intensive Grünlandnutzung, auf Teilflächen mit Aufbringung von Gülle, entspricht nicht einer standortgerechten Bewirtschaftung von auentypischen Feuchtgrünland. Eine großflächige extensive Weidewirtschaft ermöglicht eine Ausbreitung der typischen Zönosen des Feuchtgrünlandes und mindert den Stoffeintrag in das angrenzende Fließgewässer</p> <p>Wie: Errichten einer Großkoppel, Entfernen von Zwischenzäunen. Ggf. erforderliche neue Zäune über Ersatzgelder kofinanzieren. Verzicht auf Düngung, auch auf organische Düngung. Bestehender KLP-Vertrag (Paket 4131) für Teilflächen falls erforderlich für die gesamte Fläche abschließen.</p> <p>Der Landwirt hält geeignete Rinderrassen, die zur extensiven Beweidung eingesetzt werden können.</p> <p>Nassgrünland nach Bedarf, z.B. zur Förderung der Sumpfschrecken-Population auszäunen.</p>		Verbesserung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Nass- und Feuchtgruenland <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> Dactylorhiza majalis <u>Zielart(en) Tiere:</u> Amphibien, Sumpfschrecke

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0013- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Fettwiese, Neueinsaat, Roehrichtbestand hochwuechsiger Arten, Trockener (frischer) eutopher Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur, frische bis maessig trockene Maehweide, feuchte Maehweide, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.8	Gruenlandnutzung extensivieren	<p>Warum: die intensive Grünlandnutzung, auf Teilflächen mit Aufbringung von Gülle, entspricht nicht einer standortgerechten Bewirtschaftung von auentypischen Feuchtgrünland. Eine großflächige extensive Weidewirtschaft ermöglicht eine Ausbreitung der typischen Zönosen des Feuchtgrünlandes und mindert den Stoffeintrag in das angrenzende Fließgewässer</p> <p>Wie: Errichten einer Großkoppel, Entfernen von Zwischenzäunen. Ggf. erforderliche neue Zäune über Ersatzgelder kofinanzieren. Verzicht auf Düngung, auch auf organische Düngung. Bestehender KLP-Vertrag (Paket 4131) für Teilflächen falls erforderlich für die gesamte Fläche abschließen.</p> <p>Der Landwirt hält geeignete Rinderrassen, die zur extensiven Beweidung eingesetzt werden können.</p> <p>Nassgrünland nach Bedarf, z.B. zur Förderung der Sumpfschrecken-Population auszäunen.</p>		Verbesserung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Nass- und Feuchtgruenland <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> Dactylorhiza majalis <u>Zielart(en) Tiere:</u> Amphibien, Sumpfschrecke
4221- 0014- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Fettwiese, Neueinsaat, Hochstaudenflur, flaechenhaft, Gebuesch, Strauchgruppe, Roehrichtbestand, Feuchtwiese <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.6	Blaenke anlegen, optimieren	<p>Warum: fehlende Laichgewässer für die in den nördlich angrenzenden Waldgebieten überwinternden Amphibien.</p> <p>Wie: Bei Standortwahl wertbestimmende Vegetation (Caltha palustris) verschonen. Ausbaggern, Aushub auf benachbarte Äcker ausbringen Ausgleichsmaßnahme Neubau B64</p> <p>Wann: Winterhalbjahr</p>		Verbesserung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Blaenke <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Grasfrosch

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0015- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Baumreihe, Feldgehöolz aus einheimischen Baumarten, Gehöolzstreifen <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	2.22	lebensraumtypische Baumarten fördern	Was: Sukzessive Umwandlung von Pappelbeständen in Erlenbruchwald auf Grundlage aktueller Bestandserfassungen (Vorkommen von Spechten?) Warum: Bruchwald fehlt im Mako-relevanten Abschnitt weitgehend. Die mit Hybridpappeln bestandene Brache eignet sich gut zur. Ausweitung flächiger Bruchwald-Bestände. Wie: Entwicklung von Erlenbruchwald durch Sukzession. Förderung von Alt- und Totholz. Ausgleichsmaßnahme Neubau B64		Entwicklung Lebensraumtyp Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Bachbegleitender Eschenwald / Eschenwald auf Auenstandort <u>Ziel-LRT:</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> Dactylorhiza majalis <u>Zielart(en) Tiere:</u> Wasseramsel, Amphibien
4221- 0015- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Baumreihe, Feldgehöolz aus einheimischen Baumarten, Gehöolzstreifen, <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	2.18	nicht lebensraumtypische Gehöölze entfernen	Was: Sukzessive Umwandlung von Pappelbeständen in Erlenbruchwald auf Grundlage aktueller Bestandserfassungen (Vorkommen von Spechten?) Warum: Bruchwald fehlt im Mako-relevanten Abschnitt weitgehend. Die mit Hybridpappeln bestandene Brache eignet sich gut zur. Ausweitung flächiger Bruchwald-Bestände Wie: Hybridpappeln fällen. Kostenneutrale Maßnahme.		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Bachbegleitender Eschenwald / Eschenwald auf Auenstandort <u>Ziel-LRT:</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> Dactylorhiza majalis <u>Zielart(en) Tiere:</u> Wasseramsel, Amphibien

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0016- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Fischteich <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.17	Flachwasserzonen anlegen, optimieren	<u>Was:</u> Nutzung der Teichanlagen nach Ablauf der wasserrechtlichen Genehmigungen im Jahr 2014 extensivieren oder aufgeben <u>Warum:</u> Stoffeinträge aus den Teichanlagen so weit wie möglich reduzieren, um der Degradierung des Faulenbaches vorzubeugen <u>Wie:</u> Ufer abflachen, der natürlichen Sukzession überlassen. Ausgleichsmaßnahme. <u>Wann:</u> .Winterhalbjahr, ab November			<u>Ziel-BT:</u> Naturschutzteich <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Amphibien
4221- 0017- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Graben mit intakter Fließgewässervegetation <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.17	Flachwasserzonen anlegen, optimieren	<u>Warum:</u> Der Faulenbach weist eine reiche submerse Vegetation auf. Ruhig fließende Abschnitte mit sandigem Substrat stellen einen potentiellen Lebensraum für die Larven des Bachneunauge (Querder) dar. <u>Wie:</u> Bei zur Verfügung stehenden Flächen: Aufweitung der Sohle in den Abschnitten, die zu keinen Beeinträchtigungen wertbestimmender submerse Vegetation führen. Maßnahmen sind mit relativ wenig Aufwand zu bewerkstelligen, da sich der Faulenbach nicht tief in das Gelände eingeschnitten hat. Anlegen von Grabentaschen nördlich oberhalb des geschotterten Weges, <u>Wie:</u> Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64, alternativ. Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Graben mit intakter Fließgewässervegetation <u>Ziel-LRT:</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> Rumex aquaticus, Pulicaria dysenterica, Nasturtium officinale <u>Zielart(en) Tiere:</u> Bachneunauge, Groppe, Eisvogel, Wasserramsel

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tigk- eit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0017- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Graben mit intakter Fließgewässervegetation <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.13	entschlammern	Warum: Entschlammung in Teilabschnitten zur Förderung der submersen Vegetation (Stoffaustausch) Die Durchführung von Maßnahmen soll die wertbestimmende submerse Vegetation nicht beeinträchtigen. Wie: Bagger, Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64, alternativ. Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises Wann: Winterhalbjahr		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Graben mit intakter Fließgewässervegetation <u>Ziel-LRT:</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> Rumex aquaticus, Pulicaria dysenterica, Nasturtium officinalis <u>Zielart(en) Tiere:</u> Bachneunauge, Groppe, Eisvogel, Wasserramsel
4221- 0017- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Graben mit intakter Fließgewässervegetation <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.14 6.45	Fischaufstiegshilfe anlegen Verrohrung entfernen	Warum: die Anbindung des Faulenbaches an die Nethe ist für Fische nicht passierbar. Der Faulenbach eignet sich als Jungfischhabitat. Wie: Verrohrung entnehmen und ein Raugerinne anlegen Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64, alternativ. Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Graben mit intakter Fließgewässervegetation <u>Ziel-LRT:</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Bachneunauge, Groppe, Eisvogel, Wasserramsel

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0018- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Fettwiese, Neueinsaat, Roehrichtbestand hochwuechsiger Arten, Trockener (frischer) eutopher Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.14	Fischaufstiegshilfe anlegen, optimieren	<p>Warum: Prioritäres Ziel an der Nethe: Herstellung der Durchgängigkeit.</p> <p>Wie: Unter Ausnutzung eines bereits bestehenden Grabens bietet sich dessen Aufweitung zur Anlage eines Raugerinnes an, das am Kolk unterhalb des Stauwehres anschließt. Das Raugerinne kann in gerader Ausrichtung bis zum westlich gelegenen Nethebogen geführt werden oder bereits vorab mit ausreichendem Gefälle quer über einen ebenfalls bestehenden auszuweitenden Graben an die Nethe angeschlossen werden.</p> <p>Alternativ: Kombination eines Raugerinnes unter Nutzung des bestehenden Entlastungsgraben und einer technischen Aufstiegshilfe nördlich um das Turbinenhaus. Der Fischabstieg wurde 2009 durch den Einbau einer Rechenanlage mit engerer Stabweite sowie eines Abstiegsrohrs verbessert. Zur Optimierung der Anlage bietet sich der Einbau eines Fischleitrechens im Mündungsbereich des Entlastungsgraben in das Mutterbett der Nethe an</p> <p>Wie: Maßnahmen zur Schaffung der Durchgängigkeit werden vom Anlagenbetreiber finanziert. Die Verbesserung des ökologischen Zustandes führt nach dem EEG (Stand: 1.1.2009) zu einer Mehrvergütung von 4,02 Ct/KWh. Die Herstellungskosten können weiterhin auf Antrag der Standortgemeinde mit bis zu 80% vom Land NRW gefördert werden.</p>		Neuentwicklung / Wiederherstellun- g Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Mittelgebirgsfluss <u>Ziel-LRT:</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Wasserramsel

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0018- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Fettwiese, Neueinsaat, Roehrichtbestand hochwuechsiger Arten, Trockener (frischer) eutopher Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.9	Durchgaengigkeit wiederherstellen	<p>Warum: Prioritäres Ziel an der Nethe: Herstellung der Durchgängigkeit.</p> <p>Wie: Unter Ausnutzung eines bereits bestehenden Grabens bietet sich dessen Aufweitung zur Anlage eines Raugerinnes an, das am Kolk unterhalb des Stauwehres anschließt. Das Raugerinne kann in gerader Ausrichtung bis zum westlich gelegenen Nethebogen geführt werden oder bereits vorab mit ausreichendem Gefälle quer über einen ebenfalls bestehenden auszuweitenden Graben an die Nethe angeschlossen werden.</p> <p>Alternativ: Kombination eines Raugerinnes unter Nutzung des bestehenden Entlastungsgraben und einer technischen Aufstiegshilfe nördlich um das Turbinenhaus. Der Fischabstieg wurde 2009 durch den Einbau einer Rechenanlage mit engerer Stabweite sowie eines Abstiegsrohrs verbessert. Zur Optimierung der Anlage bietet sich der Einbau eines Fischleitrechens im Mündungsbereich des Entlastungsgraben in das Mutterbett der Nethe an</p> <p>Wie: Maßnahmen zur Schaffung der Durchgängigkeit werden vom Anlagenbetreiber finanziert. Die Verbesserung des ökologischen Zustandes führt nach dem EEG (Stand: 1.1.2009) zu einer Mehrvergütung von 4,02 Ct/KWh. Die Herstellungskosten können weiterhin auf Antrag der Standortgemeinde mit bis zu 80% vom Land NRW gefördert werden.</p>		Neuentwicklung / Wiederherstellun- g Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Mittelgebirgsfluss <u>Ziel-LRT:</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Wasserramsel

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Kennung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen-Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wichtigkeit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221-0019-2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Feldgehoelz <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	2.22	nicht lebensraumtypische Gehoelze entnehmen	Was: Sukzessive Entnahme der standortfremden Pappeln. Warum: Der Abschnitt zwischen der Nethe und dem geplanten Raugerinne wird bei Hochwasser regelmäßig überschwemmt. Er soll in einen standortgerechten Auwald umgewandelt und der natürlichen Sukzession überlassen werden. Wann: Winterhalbjahr Wie: Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64.		Neuentwicklung / Wiederherstellung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Bachbegleitender Eschenwald / Eschenwald auf Auenstandort <u>Ziel-LRT:</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Kleinspecht, Wasserramsel
4221-0019-2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Feldgehoelz <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.41	Uferzone mit Gehoelzen bepflanzen	Was: Sukzessive Entnahme der standortfremden Pappeln, Initialpflanzung entlang der Uferlinie mit Weiden. Warum: Standortgerechte Gehölze werden den vielfältigen ökologischen Funktionen im Gewässerökosystem deutlich besser gerecht als standortfremden Hybridpappeln. Wann: Winterhalbjahr Wie: Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64.		Neuentwicklung / Wiederherstellung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Bachbegleitender Eschenwald / Eschenwald auf Auenstandort <u>Ziel-LRT:</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Kleinspecht, Wasserramsel

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0020- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Streuobstweide <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	2.23	Obstbaeume anpflanzen	Was: Langfristiger Erhalt der Streuobstwiese als Steinkauzhabitat. Warum: Aufgrund mangelnder Pflege und fehlender Verjüngung sind die verbliebenen Bestände häufig in einem eher unzureichenden Pflegezustand. Pflege, Verjüngung und Ausweitung der Streuobstwiesen und Kopfweidenbestände mit einer angepaßten Weidenutzung (kurzrasige Grünlandvegetation) sind weiterhin Maßnahmen zur Optimierung der Streuobstbestände als potentielle Steinkauzhabitate. Wie: Abgängige Obstbäume durch standortgerechte Hochstämme ersetzen und vor Verbiss schützen. Uferabbrüche nicht abflachen. Wann: Frühjahr		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Streuobstweide <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Steinkauz, Eisvogel, Uferschwalbe
4221- 0020- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Streuobstweide <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	2.24	Obstbaumpflege	Warum: Aufgrund mangelnder Pflege und fehlender Verjüngung sind die verbliebenen Bestände häufig in einem eher unzureichenden Pflegezustand. Pflege, Verjüngung und Ausweitung der Streuobstwiesen und Kopfweidenbestände mit einer angepaßten Weidenutzung (kurzrasige Grünlandvegetation) sind weiterhin Maßnahmen zur Optimierung der Streuobstbestände als potentielle Steinkauzhabitate. Wie: Pflege- und Erziehungsschnitt, bei älteren Bäumen alle 3-5 Jahre Pflegeschnitt. Naturschutzgerechte Bewirtschaftung durch KLP-Vertrag (Paket 4142) langfristig sichern. Viehbesatz von max. 4 GVE aufrecht erhalten, da regelmäßiger Nährstoffeintrag durch Überschwemmung bei Hochwasser erfolgt. Wann: Winterhalbjahr		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Streuobstweide <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Steinkauz, Eisvogel, Uferschwalbe

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0020- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Streuobstweide <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	11.20	Nisthilfe anbringen, betreuen	Warum: Verringerung der Konkurrenz mit dem Waschbären um geeignete Nistplätze durch Bereitstellung von Nisthöhlen und Prädatorenkontrolle. Wie: Herstellen und Aufhängen der Nisthilfen über den NABU-Kreisverband.		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Streuobstweide <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Steinkauz, Eisvogel, Uferschwalbe
4221- 0021- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Fettweide <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.4	Beweidung	Warum: die Fläche wird vom Mühlengraben und dem Mutterbett der Nethe eingegrenzt. Das Fließgewässer enthält in diesen Anschnitten eine gut entwickelte submerse Vegetation, die durch möglichst geringe Nähr- und Schwebstofffrachten gefördert werden soll. Eine extensive Nutzung erleichtert die Entwicklung von Säumen entlang der Uferlinie Wie: Besatzdichte herabsetzen. Verlängerung des KLP-Vertrages		Verbesserung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Fettweide <u>Ziel-LRT:</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge
4221- 0021- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Fettweide <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.8	Gruenlandnutzung extensivieren	Warum: die Fläche wird vom Mühlengraben und dem Mutterbett der Nethe eingegrenzt. Das Fließgewässer enthält in diesen Anschnitten eine gut entwickelte submerse Vegetation, die durch möglichst geringe Nähr- und Schwebstofffrachten gefördert werden soll. Eine extensive Nutzung erleichtert die Entwicklung von Säumen entlang der Uferlinie Wie: Besatzdichte herabsetzen. Verlängerung des KLP-Vertrages		Verbesserung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Fettweide <u>Ziel-LRT:</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tigk- eit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0022- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Fettweide, Streuobstweide, frische bis maessig trockene Maehweide <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u> Steinkauz,	2.23	Obstbaeume anpflanzen	Was: Kleinstrukturierte Nutzung beibehalten Warum: Aufgrund mangelnder Pflege und fehlender Verjüngung sind die verbliebenen Bestände häufig in einem eher unzureichenden Pflegezustand. Pflege, Verjüngung und Ausweitung der Streuobstwiesen sind weiterhin Maßnahmen zur Optimierung der Streuobstbestände als potentielle Steinkauzhabitate. Wie: Optimierung durch Anlage blütenreicher Säume. Abgängige Obstbäume durch standortgerechte Hochstämme ersetzen und vor Verbiss schützen. Vertragsnaturschutz. Wann: Frühjahr		Erhalt Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Streuobstweide <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Steinkauz
4221- 0022- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Fettweide, Streuobstweide, frische bis maessig trockene Maehweide <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u> Steinkauz,	2.24	Obstbaumpflege	Warum: Aufgrund mangelnder Pflege und fehlender Verjüngung sind die verbliebenen Bestände häufig in einem eher unzureichenden Pflegezustand. Pflege, Verjüngung und Ausweitung der Streuobstwiesen sind weiterhin Maßnahmen zur Optimierung der Streuobstbestände als potentielle Steinkauzhabitate. Wie: Pflege- und Erziehungsschnitt, bei älteren Bäumen alle 3-5 Jahre Pflegeschnitt. Naturschutzgerechte Bewirtschaftung der Streuobstwiesen durch KLP-Vertrag 4142 langfristig sichern Wann: Winterhalbjahr)		Erhalt Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Streuobstweide <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Steinkauz

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0022- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Fettweide, Streuobstweide, frische bis maessig trockene Maehweide <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u> Steinkauz,	11.20	Nisthilfe anbringen, betreuen	Warum: Verringerung der Konkurrenz mit dem Waschbären um geeignete Nistplätze durch Bereitstellung von Nisthöhlen und Prädatorenkontrolle. Wie: Herstellen und Aufhängen der Nisthilfen über den NABU-Kreisverband.		Erhalt Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Streuobstweide <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Steinkauz
4221- 0023- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Feuchte Hochstaudenflur, flächenhaft, Gebüsch, Strauchgruppe <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.8	Gruenlandnutzung extensivieren	Warum: der Grünlandkomplex enthält wertvolle nass- und Feuchtwiesen, deren Erhalt sichergestellt und zur Förderung der Amphibienpopulationen durch die Anlage einer Blänke aufgewertet werden soll. Wie: Rinderbeweidung, Besatzdichte < 1 GVE/ha, Gräben / Vorfluter erst durch Feuchtwiesen leiten, dann zum Bruchbergsbach hin entwässern. Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64, alternativ. Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises		Verbesserung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Nass- und Feuchtwiese <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Amphibien
4221- 0024- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Graben mit intakter Fließgewässervegetation <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.17	Flachwasserzonen anlegen, optimieren	Warum: Am Bruchbergsbach angrenzende, brachliegende Parzellen können relativ problemlos zur Entwicklung der Gewässerstrukturen genutzt werden. Wie: Verbesserung der Gewässerstrukturen durch Aufweiten des Gewässerbettes, Anlegen von Gräben/Gräben. Wertbestimmende Vegetation (Caltha palustris) beachten. Bei Durchführung von Maßnahmen darf die wertbestimmende submerse Vegetation nicht beeinträchtigt werden _Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64, alternativ. Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises		Verbesserung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Graben mit intakter Fließgewässervegetation <u>Ziel-LRT:</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> Nasturtium officinale <u>Zielart(en) Tiere:</u> Bachneunauge, Groppe, Edelkrebs, Eisvogel, Wasserramsel

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tigk- eit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0024- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Graben mit intakter Fließgewässervegetation <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	11.11	gefährdete Tierart fördern	<p>Warum: Das Fließgewässer eignet sich zum Besatz mit Edelkrebsen, da über Probefänge keine standortfremde Krebse als potentielle Überträger der Krebspest nachgewiesen werden konnten. Da es im Netzeinzugsgebiet nur noch wenige geeignete Fließgewässerabschnitte gibt, sollten die Möglichkeiten zum Erhalt und zur Förderung des seltenen Edelkrebses genutzt werden.</p> <p>Wie: Besatzmaßnahme vorab zwingend mit dem Fachbereich 26 des LANUV sowie weiteren Fachbehörden abstimmen. Umsetzung über örtlichen Fischerverein in Zusammenarbeit mit der Landschaftsstation.</p> <p>Fischereimittel, Mittel und Beteiligung der Fischereigenossenschaften</p>		Verbesserung Lebensraumtyp	<p><u>Ziel-BT:</u> Graben mit intakter Fließgewässervegetation</p> <p><u>Ziel-LRT:</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)</p> <p><u>Zielart(en) Pflanzen:</u> Nasturtium officinalis</p> <p><u>Zielart(en) Tiere:</u> Bachneunauge, Groppe, Edelkrebs, Eisvogel, Wasserramsel</p>
4221- 0025- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Graben überwiegend verbaut oder verrohrt <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.45	Verrohrungen entfernen	<p>Warum: Verrohrungen stellen signifikante morphologische Veränderungen der Fließgewässer dar, die im betreffenden Abschnitt der besseren landwirtschaftlichen Nutzung dienen, nun aber gemäß der Zielsetzung der Wasserrahmenrichtlinie aufgenommen werden sollen.</p> <p>Wie: Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64, alternativ. Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises</p>		Verbesserung Lebensraumtyp	<p><u>Ziel-BT:</u> Graben mit intakter Fließgewässervegetation</p> <p><u>Ziel-LRT:</u></p> <p><u>Zielart(en) Pflanzen:</u></p> <p><u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle</p>

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tigk- eit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0026- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Mittelgebirgsfluss, Trittrassen, Rasenplatz, Parkrasen, Gebueschstreifen, Strauchreihe, frische bis maessig trockene Maehweide, Graben ueberwiegend verbaut oder verrohrt <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.17	Flachwasserzonen anlegen, optimieren	<p>Was: Verbesserung der Gewässerstrukturen im Bereich des öffentlichen Parkrasens, optional auch im Bereich der westlich angrenzenden Mähweide.</p> <p>Wie: Aufweitung der Gewässersohle auf die doppelte Breite. Zur Entwicklung der submersen Vegetation keine Uferbepflanzung,</p> <p>Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64, alternativ. Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises</p>		Neuentwicklung / Wiederherstellun- g Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Gewaesserbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle
4221- 0026- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Mittelgebirgsfluss, Trittrassen, Rasenplatz, Parkrasen, Gebueschstreifen, Strauchreihe, frische bis maessig trockene Maehweide, Graben ueberwiegend verbaut oder verrohrt <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.36	Totholz einbringen	<p>Warum: Die bereits vorhandenen Strukturen im Bereich des geplanten Strahlursprunges (Kiesbänke, Jungfischhabitate, z.B. über den einmündenden Bruchbergsbach, sowie größerer Abschnitte mit submerser Vegetation) sollen um den Einbau von Totholz als Estand und Deckung für Fische sowie zur Verbesserung der Fließgewässerdynamik ergänzt werden.</p> <p>Wie: Bagger</p> <p>Totholzeinbau - Varianten: Baumstümpfe ins Wasser ziehen und verankern / Totholzbündel z.B. aus Kopfweidenschnitt einbauen und verankern / Pflöcke quer zur Strömung einbauen, in denen sich Totholz ansammelt.</p> <p>Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises alternativ: Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64, alternativ: Fischereimittel, Beteiligung der Fischereigenossenschaften</p>		Neuentwicklung / Wiederherstellun- g Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Gewaesserbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0026- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Mittelgebirgsfluss, Trittrasen, Rasenplatz, Parkrasen, Gebueschstreifen, Strauchreihe, frische bis maessig trockene Maehweide, Graben ueberwiegend verbaut oder verrohrt <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.40	Uferrandstreifen anlegen	Was: Nach erfolgter Aufweitung verbleibt ein 1 bis 2 m breiter Saum entlang der Uferkante zur Entwicklung von Röhrichten und Hochstauden. Warum: Minimierung diffuser Einträge von Nährstoffen und Pflanzenschutzmittel sowie Feinsedimente in das Fließgewässer. Minimierung der Degradierung der im Fließgewässer befindlichen Kieslaichplätze. Wie: Ein schmaler Streifen von 1 bis 2m entlang der Uferkante bleibt der natürlichen Sukzession überlassen		Neuentwicklung / Wiederherstellun- g Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Gewaesserbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle
4221- 0027- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Fettwiese <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.4	Beweidung	Warum: Schaffung eines strukturreichen Sommerlebensraum. Eine extensive Nutzung erleichtert die Entwicklung von Säumen entlang der Uferlinie zur Förderung des Steinkauz. Wie: Rinderbeweidung, KLP-Vertrag 4131		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Frisch bis maessig trockenen Mähweide <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Steinkauz, Grasfrosch
4221- 0027- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Fettwiese <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.40	Uferrandstreifen anlegen	Was: Ein 1 bis 2 m breiter Saum entlang der Uferkante verbleibt zur Entwicklung von Röhrichten und Hochstauden. Warum: Minimierung diffuser Einträge von Nährstoffen und Pflanzenschutzmittel sowie Feinsedimente in das Fließgewässer. Minimierung der Degradierung der im Fließgewässer befindlichen Kieslaichplätze. Wie: Streifen von 1 bis 2m entlang der Uferkante wird ausgezaunt.		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Gewaesserbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Steinkauz

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tigk- eit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0028- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Streuobstweide <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	2.23	Obstbaeume anpflanzen	Was: nordexponierte Streuobstwiese liegt seit vielen Jahren brach und soll instandgesetzt werden. Warum: Pflege, Verjüngung und Ausweitung der Streuobstwiesen. Wie: Abgängige Obstbäume durch standortgerechte Hochstämme ersetzen und vor Verbiss schützen. Wann: Frühjahr			<u>Ziel-BT:</u> Streuobstweide <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u>
4221- 0028- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Streuobstweide <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	2.24	Obstbaumpflege	Warum: unzureichender Pflegezustand. Optimierung als potentiellies Steinkauzhabitat. Wie: Pflege- und Erziehungsschnitt, bei älteren Bäumen alle 3-5 Jahre Pflegeschnitt. Wann: Winterhalbjahr			<u>Ziel-BT:</u> Streuobstweide <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Steinkauz
4221- 0028- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Streuobstweide <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.14	verdaemmende Gehoeelze entnehmen	Warum: zur Entwicklung der mit Eschen bestockten Streuobstwiese und des trockenen Nordhangs als trockener Saum Wie: Rodung nicht standortgerechter Gehölze, Böschungspflege Bauhof			<u>Ziel-BT:</u> Streuobstweide, Trockener Saum, Enzian- Schillergrasrasen <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> Orchis militaris, Orchis tridentata <u>Zielart(en) Tiere:</u>

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0029- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> frische bis maessig trockene Maehweide, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <> <u>Art(en):</u>	6.17	Flachwasserzonen anlegen, optimieren	Was: Fläche zwischen anzulegender Flutrinne und Nethe aus der Nutzung nehmen und zur Entwicklung von Hochstauden der Sukzession überlassen. Nethe aufweiten. Warum: Fläche eignet sich über den mäandrierenden Verlauf der Nethe zur Aufwertung der Gewässerstruktur. Abschnitt ohne massive Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung. Keine Uferbepflanzung. Wie: Flutrinne ausbaggern, an Nethe anbinden. Fläche zwischen Flutrinne und Nethe an mehreren Stellen vertiefen. Nethe am nördlichen Ufer aufweiten. Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises alternativ: Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Brachgefallenes Nass- und Feuchtgrünland <u>Ziel-LRT:</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Grünfrösche, Libellen
4221- 0029- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> frische bis maessig trockene Maehweide, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <> <u>Art(en):</u>	5.5	der natuerlichen Entwicklung überlassen	Was: Fläche zwischen anzulegender Flutrinne und Nethe aus der Nutzung nehmen und zur Entwicklung von Hochstauden der Sukzession überlassen. Nethe aufweiten. Warum: Fläche eignet sich über den mäandrierenden Verlauf der Nethe zur Aufwertung der Gewässerstruktur. Abschnitt ohne massive Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung. Keine Uferbepflanzung. Wie: Flutrinne ausbaggern, an Nethe anbinden. Fläche zwischen Flutrinne und Nethe an mehreren Stellen vertiefen. Nethe am nördlichen Ufer aufweiten. Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises alternativ: Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Brachgefallenes Nass- und Feuchtgrünland <u>Ziel-LRT:</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Grünfrösche, Libellen

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0030- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> frische bis maessig trockene Maehweide, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <> <u>Art(en):</u>	6.17	Flachwasserzonen anlegen, optimieren	<u>Was:</u> Anlage einer Flutrinne. (WRRL Trittstein) Förderung der submersen Vegetation, daher Verzicht auf Uferbepflanzung <u>Wie:</u> Flutrinne ausbaggern, an Nethe anbinden Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises alternativ: Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64 <u>Wann:</u> Winterhalbjahre		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Altarm (angebunden, durchstroemt) <u>Ziel-LRT:</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Grünfrösche, Libellen
4221- 0030- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> frische bis maessig trockene Maehweide, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <> <u>Art(en):</u>	6.20	Gewaesser anlegen, verlegen, optimieren	<u>Was:</u> Anlage einer Flutrinne. (WRRL Trittstein) Förderung der submersen Vegetation, daher Verzicht auf Uferbepflanzung <u>Wie:</u> Flutrinne ausbaggern, an Nethe anbinden Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises alternativ: Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64 <u>Wann:</u> Winterhalbjahre		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Altarm (angebunden, durchstroemt) <u>Ziel-LRT:</u> Flüsse mit Unterwasser-Vegetation (3260) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Grünfrösche, Libellen
4221- 0031- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Acker <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.2	Acker in Gruenland umwandeln	<u>Warum:</u> klassischer Auengrünlandstandort. Fläche wird bei Hochwasser regelmäßig überschwemmt, schmaler Zuschnitt erschwert maschinengerechte Bewirtschaftung. Südlich angrenzende schmale Grünlandfläche wird arbeitsintensiv beweidet. Ein veränderter Flächenzuschnitt führt zu einer sinnvolleren Arbeitsaufteilung für den Landwirt und einer Aufwertung des Lebensraums. <u>Wie:</u> Umwandlung, Vertragsnaturschutz (Pakete 4100 + 4131) <u>(alternativ:</u> Randstreifen mindestens 30 m breit)		Neuentwicklung / Wiederherstellun- g Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Feuchtweide <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Grünfrosch

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0032- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Mittelgebirgsfluss, Bachbegleitender Erlenwald, Ackerrandstreifen , -schonstreifen, <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	2.22	nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen	Was: Sukzessive Entnahme der standortfremden Pappeln. Warum: Standortgerechte Gehölze werden den vielfältigen ökologischen Funktionen im Gewässerökosystem besser gerecht als die standortfremden Hybridpappeln. Wann: Winterhalbjahr Wie: Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64		Neuentwicklung / Wiederherstellun- g Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Bachbegleitender Eschenwald / Eschenwald auf Auenstandort <u>Ziel-LRT:</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Kleinspecht
4221- 0032- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Mittelgebirgsfluss, Bachbegleitender Erlenwald, Ackerrandstreifen , -schonstreifen, <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.41	Uferzone mit Gehölzen bepflanzen	Was: Sukzessive Entnahme der standortfremden Pappeln, Ersatzpflanzung entlang der Uferlinie mit Weiden. Warum: Standortgerechte Gehölze werden den vielfältigen ökologischen Funktionen im Gewässerökosystem deutlich besser gerecht als standortfremden Hybridpappeln. Wann: Winterhalbjahr Wie: Vor Fällungen Erhebung von Höhlenbrütern und Kontrolle von Vorkommen von Lathraea squamata. Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64.		Neuentwicklung / Wiederherstellun- g Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Bachbegleitender Eschenwald / Eschenwald auf Auenstandort <u>Ziel-LRT:</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Kleinspecht

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0033- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Mittelgebirgsfluss, Streuobstweide, Bachbegleitender Erlenwald <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.14	Fischaufstiegshilfe anlegen, optimieren	Warum: Prioritäres Ziel an der Nethe: Herstellung der Durchgängigkeit Wie: Einbau einer technischen Fischaufstiegshilfe westl. am Streichwehr (WKA Betreiber bevorzugt technische Lösung, Raugerinne wäre aber ebenfalls realisierbar und als bessere Lösung anzustreben). Maßnahmen zur Schaffung der Durchgängigkeit werden vom Anlagenbetreiber finanziert. Die Verbesserung des ökologischen Zustandes führt nach dem EEG (Stand: 1.1.2009) zu einer Mehrvergütung von 4,02 Ct/KWh. Die Herstellungskosten können weiterhin auf Antrag der Standortgemeinde mit bis zu 80% vom Land NRW gefördert werden.		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Mittelgebirgsfluss <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Wasserramsel
4221- 0033- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Mittelgebirgsfluss, Streuobstweide, Bachbegleitender Erlenwald <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.9	Durchgaengigkeit wiederherstellen	Warum: Prioritäres Ziel an der Nethe: Herstellung der Durchgängigkeit Wie: Einbau einer technischen Fischaufstiegshilfe westl. am Streichwehr (WKA Betreiber bevorzugt technische Lösung, Raugerinne wäre ebenfalls realisierbar). Maßnahmen zur Schaffung der Durchgängigkeit werden vom Anlagenbetreiber finanziert. Die Verbesserung des ökologischen Zustandes führt nach dem EEG (Stand: 1.1.2009) zu einer Mehrvergütung von 4,02 Ct/KWh. Die Herstellungskosten können weiterhin auf Antrag der Standortgemeinde mit bis zu 80% vom Land NRW gefördert werden.		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Mittelgebirgsfluss <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Wasserramsel

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tigk- eit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0034- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Mittelgebirgsfluss, Bachbegleitender Erlenwald <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	10.1	Abfäelle, Ablagerungen, Muell entfernen	Warum: Größere Ansammlungen von Müll unterhalb des Streichwehrs im Weiden-Ufergehölzl Wie: Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises		Verbesserung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Bachbegleitender Eschenwald / Eschenwald auf Auenstandort <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u>
4221- 0035- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Mittelgebirgsfluss, Gebuesch, Strauchgruppe, Gebueschstreifen, Strauchreihe <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.32	Sohlgleite einbauen	Warum: Prioritäres Ziel an der Nethe: Herstellung der Durchgängigkeit Wie: Bau einer Fischrampe unterhalb der Gutsbrücke. Maßnahmen zur Schaffung der Durchgängigkeit werden vom Anlagenbetreiber finanziert. Die Verbesserung des ökologischen Zustandes führt nach dem EEG (Stand: 1.1.2009) zu einer Mehrvergütung von 4,02 Ct/KWh. Die Herstellungskosten können weiterhin auf Antrag der Standortgemeinde mit bis zu 80% vom Land NRW gefördert werden. .		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Mittelgebirgsfluss <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunaue

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0035- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Mittelgebirgsfluss, Gebuesch, Strauchgruppe, Gebueschstreifen, Strauchreihe <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.9	Durchgaengigkeit wiederherstellen	Warum: Prioritäres Ziel an der Nethe: Herstellung der Durchgängigkeit Wie: Bau einer Fischrampe unterhalb der Gutsbrücke. Maßnahmen zur Schaffung der Durchgängigkeit werden vom Anlagenbetreiber finanziert. Die Verbesserung des ökologischen Zustandes führt nach dem EEG (Stand: 1.1.2009) zu einer Mehrvergütung von 4,02 Ct/KWh. Die Herstellungskosten können weiterhin auf Antrag der Standortgemeinde mit bis zu 80% vom Land NRW gefördert werden.		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Mittelgebirgsfluss <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge
4221- 0036- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Gehoeolzstreifen, Bachbegleitender Erlenwald, Graben mit extensiver Instandhaltung, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.14	Fischaufstiegshilfe anlegen, optimieren	Warum: Die Durchgängigkeit der Nethe soll im Mutterbett am Streichwehr geschaffen werden. Folgen aufsteigende Fische der Leitströmung aus dem Mühlgraben, landen sie vor dem Turbinenhaus in der Sackgasse. Dies kann zum Notlaichen führen. Wie: Einbau eines Fischleitrechen im Mündungsbereich des Mühlenbaches. Maßnahmen zur Schaffung der Durchgängigkeit werden vom Anlagenbetreiber finanziert. Die Verbesserung des ökologischen Zustandes führt nach dem EEG (Stand: 1.1.2009) zu einer Mehrvergütung von 4,02 Ct/KWh. Die Herstellungskosten können weiterhin auf Antrag der Standortgemeinde mit bis zu 80% vom Land NRW gefördert werden.		Verbesserung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Mittelgebirgsfluss <u>Ziel-LRT:</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tigk- eit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0036- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Gehölzstreifen, Bachbegleitender Erlenwald, Graben mit extensiver Instandhaltung, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.4	beschattende Gehölze entfernen	Warum: Förderung der submerse Vegetation in dem betreffenden Abschnitt durch Auflichten. Wie: sukzessive Entnahme der beschattenden Gehölze Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises Wann: Winterhalbjahr		Verbesserung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Mittelgebirgsfluss <u>Ziel-LRT:</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u>
4221- 0037- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> frische bis maessig trockene Maehweide <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.8	Grünlandnutzung extensivieren	Warum: Tiefer gelegenes Grünland zwischen Nethe und Teerweg. Etablierung eines strukturreichen Sommerlebensraumes. Wie: Rinderbeweidung, Besatzdichte < 2 GVE/ha		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Feuchtweide <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Eisvogel, Uferschwalbe
4221- 0037- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> frische bis maessig trockene Maehweide <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.17	Flachwasserzonen anlegen, optimieren	Warum: die Grünlandparzelle liegt südlich der Nethe inselartig umgeben von Äckern. Die Lage soll genutzt werden, um die Nethe als Puffer und Trittstein naturnah zu gestalten Wie: Nethe südl. aufweiten, Ufersicherungen abbauen, Uferabbrüche schaffen, Ausgleich B 64 / B 83 Gewässerprojekt des Kreises		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Altarm (angebunden) <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Eisvogel, Uferschwalbe

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0037- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> frische bis maessig trockene Maehweide <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.36	Totholz einbringen	Warum: nur geringer Anteil an uferbegleitenden Gehölzen und damit auch keine in das Gewässer ragenden Wurzeln. Ruhephasen beim Laichen, Schutz vor Fischjägern, Unterstand für Jungfische Wie: Totholz außerhalb der Bereiche mit submerser Vegetation einbringen und verankern. Einbau - Varianten: Baumstümpfe ins Wasser ziehen und verankern / Totholzbündel z.B. aus Kopfweidenschnitt einbauen und verankern / Pflöcke quer zur Strömung einbauen, in denen sich Totholz ansammelt. Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises alternativ: Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64, B 83 alternativ: Fischereimittel, Beteiligung der Fischereigenossenschaften Fläche im KLP / alternativ Uferandstreifenprogramm aufnehmen Finanzierung über Ausgleich B 64 / B83		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Altarm (angebunden) <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Eisvogel, Uferschwalbe
4221- 0037- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> frische bis maessig trockene Maehweide <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.37	Ufer abflachen	Warum: die Grünlandparzelle liegt südlich der Nethe inselartig umgeben von Äckern. Die Lage soll genutzt werden, um die Nethe als Puffer und Trittstein naturnah zu gestalten Wie: Nethe südl. aufweiten, Ufersicherungen abbauen, Uferabbrüche schaffen, Ausgleich B 64 / B 83 Gewässerprojekt des Kreise		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Altarm (angebunden) <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Eisvogel, Uferschwalbe

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tigk- eit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0037- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> frische bis maessig trockene Maehweide <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.38	Uferbefestigung entnehmen	<u>Warum:</u> die Grünlandparzelle liegt südlich der Nethe inselartig umgeben von Äckern. Die Lage soll genutzt werden, um die Nethe als Puffer und Trittstein naturnah zu gestalten <u>Wie:</u> Nethe südl. aufweiten, Ufersicherungen abbauen, Uferabbrüche schaffen, Ausgleich B 64 / B 83 Gewässerprojekt des Kreises		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Altarm (angebunden) <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Eisvogel, Uferschwalbe
4221- 0038- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Bachbegleitender Erlenwald, Gebueschstreifen, Strauchreihe, Acker, Brachgefallene Fettwiese, Feldgehöelz aus einheimischen Baumarten, frische bis maessig trockene Maehweide, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.17	Flachwasserzonen anlegen, optimieren	<u>Warum:</u> Das Konzept des Kreises Höxter sieht in diesem Abschnitt die Neuanlage eines Strahlursprunges vor. Terrassenartig tief zum Gewässerbett gelegene Brache in Landeseigentum. <u>Wie:</u> Rückbau der Ufersicherungen und Schaffung von Uferabbrüchen, Aufweitung der Gewässersohle um das 2 - 3-fache, Schaffung von Flachwasserzonen Natürliche Sukzession des Grünlandes und der Hochstaudenflur. Ausgleich B64 / B 83		Verbesserung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Bachbegleitender Eschenwald / Eschenwald auf Auenstandort <u>Ziel-LRT:</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Teichralle, Reiherente, Sumpfrohrsänger, Feldschwirl, Rohrammer

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tigk eit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0038- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Bachbegleitender Erlenwald, Gebueschstreifen, Strauchreihe, Acker, Brachgefallene Fettwiese, Feldgehoelz aus einheimischen Baumarten, frische bis maessig trockene Maehweide, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.36	Totholz einbringen	<p>Warum: nur geringer Anteil an uferbegleitenden Gehölzen. Ruhephasen beim Laichen, Schutz vor Fischjägern, Unterstand für Jungfische</p> <p>Wie: Einbau - Varianten: Baumstümpfe ins Wasser ziehen und verankern / Totholzbündel z.B. aus Kopfweidenschnitt einbauen und verankern / Pflöcke quer zur Strömung einbauen, in denen sich Totholz ansammelt.</p> <p>Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises alternativ: Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64, B 83 alternativ: Fischereimittel, Beteiligung der Fischereigenossenschaften</p>		Verbesserung Lebensraumtyp	<p><u>Ziel-BT:</u> Bachbegleitender Eschenwald / Eschenwald auf Auenstandort</p> <p><u>Ziel-LRT:</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum)</p> <p><u>Zielart(en) Pflanzen:</u></p> <p><u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge</p>

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0038- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Bachbegleitender Erlenwald, Gebueschstreifen, Strauchreihe, Acker, Brachgefallene Fettwiese, Feldgehoelz aus einheimischen Baumarten, frische bis maessig trockene Maehweide, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.29	Sediment entnehmen	<p>Warum: Bei der Untersuchung der Kiesbänke im flussaufwärts gelegenen Abschnitt des Stadtgebietes Brakel wurde eine z.gr. T. weit fortgeschrittenen Degradierung, aber auch eine für Kieslaicher nahezu optimale Korngrößenzusammensetzung und eine in fast allen Fällen ausreichend hohe Kiesauflage festgestellt.</p> <p>Da Schwebstofffrachten im Unterlauf zunehmen, ist davon auszugehen, dass sich die Mako-relevanten Kiesbänke in einem mindestens vergleichbar schlechten Zustand befinden.</p> <p>Neben einer zügigen Instandsetzung der Kieslückensysteme sind Ruhehabitate für den Fortpflanzungserfolg von essentieller Bedeutung, daher soll in unmittelbarer Nähe zu den Kiesbänken Totholz eingebracht werden</p> <p>Wie: Die Kiesbänke werden mithilfe einer Spülpumpe (C- und B-Schlauch) oder eines Spezialbaggers (Schreitbagger) gereinigt. Bei Durchführung der Spülungen muss eine Schädigung der in Teilen vorhandenen submersen Vegetation ausgeschlossen werden.</p> <p>Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises / Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64 / Fischereimittel, Beteiligung der Fischereigenossenschaften</p> <p>Wann: abgestimmt mit weiteren Maßnahmen entlang der Nethe, flussaufwärts beginnend. Vor der Laichzeit bis spätestens Anfang März.</p>		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Mittelgebirgsfluss <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0038- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Bachbegleitender Erlenwald, Gebueschstreifen, Strauchreihe, Acker, Brachgefallene Fettwiese, Feldgehöolz aus einheimischen Baumarten, frische bis maessig trockene Maehweide, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.37	Ufer abflachen	Warum: Das Konzept des Kreises Höxter sieht in diesem Abschnitt die Neuanlage eines Strahlursprunges vor. Terrassenartig tief zum Gewässerbett gelegene Brache in Landeseigentum. Wie: Rückbau der Ufersicherungen und Schaffung von Uferabbrüchen, Aufweitung der Gewässersohle um das 2 - 3-fache, Schaffung von Flachwasserzonen Natürliche Sukzession des Grünlandes und der Hochstaudenflur. Ausgleich B64 / B 83		Verbesserung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Bachbegleitender Eschenwald / Eschenwald auf Auenstandort <u>Ziel-LRT:</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Teichralle, Reiherente, Sumpfrohrsänger, Feldschwirl, Rohrammer
4221- 0038- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Bachbegleitender Erlenwald, Gebueschstreifen, Strauchreihe, Acker, Brachgefallene Fettwiese, Feldgehöolz aus einheimischen Baumarten, frische bis maessig trockene Maehweide, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.38	Uferbefestigung entnehmen	Warum: Das Konzept des Kreises Höxter sieht in diesem Abschnitt die Neuanlage eines Strahlursprunges vor. Terrassenartig tief zum Gewässerbett gelegene Brache in Landeseigentum. Wie: Rückbau der Ufersicherungen und Schaffung von Uferabbrüchen, Aufweitung der Gewässersohle um das 2 - 3-fache, Schaffung von Flachwasserzonen Natürliche Sukzession des Grünlandes und der Hochstaudenflur. Ausgleich B64 / B 83		Verbesserung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Bachbegleitender Eschenwald / Eschenwald auf Auenstandort <u>Ziel-LRT:</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Teichralle, Reiherente, Sumpfrohrsänger, Feldschwirl, Rohrammer

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0039- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Bachbegleitender Erlenwald, Gruenlandbrache, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.19	Gewaesser anbinden	Warum: Das Konzept des Kreises Höxter sieht in diesem Abschnitt die Neuanlage eines Strahlursprunges vor. Die Fläche befindet sich in Landeseigentum und bietet dadurch hervorragende Voraussetzungen zur naturnahen Umgestaltung Was: Anlage einer Flutrinne zur Verbesserung der Fließgewässerdynamik. Förderung der submersen Vegetation, Verzicht auf Uferbepflanzung Wie: Flutrinne ausbaggern, an Nethe anbinden Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises alternativ: Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64 Wann: Winterhalbjahre		Neuentwicklung / Wiederherstellun- g Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Altarm (angebunden, durchstroemt) <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Teichralle, Reiherente, Sumpfrohrsänger, Feldschwirl, Rohrammer
4221- 0039- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Bachbegleitender Erlenwald, Gruenlandbrache, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.38	Uferbefestigung entnehmen	Warum: Das Konzept des Kreises Höxter sieht in diesem Abschnitt die Neuanlage eines Strahlursprunges vor. Die Fläche befindet sich in Landeseigentum und bietet dadurch hervorragende Voraussetzungen zur naturnahen Umgestaltung Wie: Aufnahme der nördlich angrenzenden Uferbefestigungen. Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises alternativ: Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64 Wann: Winterhalbjahre		Neuentwicklung / Wiederherstellun- g Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Altarm (angebunden, durchstroemt) <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Teichralle, Reiherente, Sumpfrohrsänger, Feldschwirl, Rohrammer

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken-nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen-Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221-0040-2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Weiher (stetig), Bachbegleitender Erlenwald <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.4	beschattende Gehölze entfernen	Warum: stark verlandeten Weiher im Unterstrom an Nethe anbinden. Ausbildung eines Jungfischhabitats, das in diesem begradigten, schnell fließenden Abschnitt der Nethe fehlt. Wie: beschattende Gehölze zur Minimierung des Eintrags entnehmen Gewässerprojekt des Kreises Ausgleich B 64 / B 83			<u>Ziel-BT:</u> Altarm (angebunden, nicht durchstroemt) <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle
4221-0040-2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Weiher (stetig), Bachbegleitender Erlenwald <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.19	Gewaesser anbinden	Warum: stark verlandeten Weiher im Unterstrom an Nethe anbinden. Ausbildung eines Jungfischhabitats, das in diesem begradigten, schnell fließenden Abschnitt der Nethe fehlt. Wie: Bagger Gewässerprojekt des Kreises Ausgleich B 64 / B 83			<u>Ziel-BT:</u> Altarm (angebunden, nicht durchstroemt) <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle
4221-0041-2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Bachbegleitender Erlenwald, Gebueschstreifen, Strauchreihe, Einzelbaum, Feldgehoeiz aus einheimischen Baumarten, brachgefallenes Feuchtgruenland <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	2.16	Kopfbaeume anpflanzen	Warum: Ersatz alter nicht mehr zu rettender Kopfbäume, Ergänzung der Fehstellen aus Anpflanzungen der letzten 10 Jahre. Wann: Winterhalbjahr, nach Bedarf			<u>Ziel-BT:</u> Kopfbaumgruppe, Kopfbaumreihe <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Steinkauz, Teichralle, Reiherente, Sumpfrohrsänger, Feldschwirl, Rohrammer

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tigk- eit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0041- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Bachbegleitender Erlenwald, Gebueschstreifen, Strauchreihe, Einzelbaum, Feldgehöelz aus einheimischen Baumarten, brachgefallenes Feuchtgruenland <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	2.17	Kopfbaumpflege	<u>Wie:</u> Schneiden nach Bedarf, die Lücken werden durch Stecklinge aufgefüllt, Mindestabstand von 10 m einhalten. <u>Wann:</u> Winterhalbjahr, nach Bedarf			<u>Ziel-BT:</u> Kopfbaumgruppe, Kopfbaumreihe <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Steinkauz, Teichralle, Reiherente, Sumpfrohrsänger, Feldschwirl, Rohrammer
4221- 0041- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Bachbegleitender Erlenwald, Gebueschstreifen, Strauchreihe, Einzelbaum, Feldgehöelz aus einheimischen Baumarten, brachgefallenes Feuchtgruenland <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.7	Grünland anlegen, hier: Mahdgutübertragung	<u>Was:</u> Entwicklung einer Flachlandmähwiese durch Mahdgutübertragung von einer geeigneten Spenderfläche. <u>Warum:</u> Es gibt im Kreis Höxter nur sehr wenige artenreiche Mähwiesen. Landeseigenen Fläche. Uferrandstreifen belassen. <u>Wie:</u> 10 m breiten Streifen längs pflügen, Mahdgut einsäen / alternativ mit Ladewagen aufbringen. Reine Mähnutzung, 1. Mahd ab 15.6., 2. Mahd ab 1.9.		Neuentwicklung / Wiederherstellun- g Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Magerwiese <u>Ziel-LRT:</u> Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0042- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Gebuesch, Strauchgruppe, Neueinsaat, Fettwiese, Bachbegleitender Erlenwald, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.4	Beweidung	Was: Etablierung einer großflächig extensiven Beweidung der landeseigenen Flächen bis zur B 83, nach Möglichkeit unter Einbeziehung der angrenzenden Privatflächen. Zahl der Pächter von derzeit 3 auf 1 reduzieren. Warum: Eine Aushagerung der bei Hochwasser überschwemmten Grünlandflächen wird in dem betreffenden Abschnitt kurz- mittelfristig nicht realisierbar sein, Das prioritäre Ziel liegt in der Schaffung von möglichst struktureichem Grünland über eine großflächige extensive Beweidung. Wie: Rinderbeweidung in einer Großkoppel.		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> magere Feuchtweide <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Amphibien, Wiesenbrüter
4221- 0042- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Gebuesch, Strauchgruppe, Neueinsaat, Fettwiese, Bachbegleitender Erlenwald, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	2.17	Kopfbaumpflege	Warum: insbesondere die ältere landschaftsprägenden Kopfweiden müssen geschneitelt werden. Wie: Schneiteln nach Bedarf, Lücken werden durch Stecklinge aufgefüllt, Mindestabstand von 10 m einhalten. Wann: Winterhalbjahr, nach Bedarf		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Kopfbaumgruppe, Kopfbaumreihe <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Amphibien, Wiesenbrüter

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0042- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Gebüsch, Strauchgruppe, Neueinsaat, Fettwiese, Bachbegleitender Erlenwald, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	11.36	Zaun, Abperrung anlegen bzw. verlegen	Warum: Zaun anlegen bei den in die Großkoppel zu integrierenden Flächen. Entfernung der Zwischenzäune. Wie: 3-zügioger Stacheldraht, Eichen-Spaltpfähle „Erstattung für Maßnahmen auf landeseigenen Flächen“		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> mager Feuchtwiese <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Amphibien, Wiesenbrüter
4221- 0042- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Gebüsch, Strauchgruppe, Neueinsaat, Fettwiese, Bachbegleitender Erlenwald, Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	11.37	Zaun, Absperrung entfernen	Warum: Zaun anlegen bei den in die Großkoppel zu integrierenden Flächen. Entfernung der Zwischenzäune. Wie: nur Stacheldraht entfernen, Spaltpfähle können als Ansitz, Singwarte verbleiben „Erstattung für Maßnahmen auf landeseigenen Flächen“		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> mager Feuchtwiese <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Amphibien, Wiesenbrüter
4221- 0043- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Einzelbaum, Grünlandbrache, Roehrichtbestand, Blaenke, Bachbegleitender Erlenwald, frische bis maessig trockene Maehweide <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.10	Maehen und Nachbeweidung	Warum: Struktureiches Grünland durch eine Kombination von Schnittnutzung und Nachbeweidung erhalten und entwickeln. Förderung der Sumpfschreckenpopulation, bei Bedarf Teilflächen von der Beweidung ausnehmen. Wie: 1. Mahd ab 15.6., 2. Nutzung ab 1.9.		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Nass- und Feuchtrüdenland <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Amphibien, Sumpfschrecke

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0043- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Einzelbaum, Gruenlandbrache, Roehrichtbestand, Blaenke, Bachbegleitender Erlenwald, frische bis maessig trockene Maehweide <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	2.17	Kopfbaumpflege	Warum: insbesondere die älteren landschaftsprägenden Kopfweiden müssen geschnitten werden. Wie: Schneiteln nach Bedarf, Lücken werden durch Stecklinge aufgefüllt, Mindestabstand von 10 m einhalten. Wann: Winterhalbjahr, nach Bedarf		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Nass- und Feuchtgruenland Kopfbaumgruppe, Kopfbaumreihe <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Amphibien, Sumpfschrecke
4221- 0043- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Einzelbaum, Gruenlandbrache, Roehrichtbestand, Blaenke, Bachbegleitender Erlenwald, frische bis maessig trockene Maehweide <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.13	entschlammten	Warum: Flutrinne und Blänke stellen wertvolle Sonderstrukturen dar, die zum Erhalt ihrer Funktion regelmäßig entschlammte werden müssen. Wie: Baggerarbeiten ab Oktober. „Erstattung für Maßnahmen auf landeseigenen Flächen“		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Nass- und Feuchtgruenland <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Amphibien, Sumpfschrecke
4221- 0044- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Streuobstweide, frische bis maessig trockene Maehweide <u>LRT:</u> <> <> <u>Art(en):</u>	5.11	Mahd	Warum: Entwicklung eines kleinräumigen struktureichen Mix aus Weiden, Mähweide, Wiesen und Streuobstwiesen. Wie: 1. Mahd ab 15.6., 2. Nutzung ab 1.9.		Verbesserung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Feuchtwiese <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u>

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0045- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Mittelgebirgsfluss <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.14	Fischaufstiegshilfe anlegen, optimieren	Warum: die technische Fischaufstiegshilfe ist nach derzeitigem Stand gemäß Handbuch Querbauwerke nicht lachsgängig. Wie: die Schlitzpforten des Mäanderpasses müssen weiter geöffnet oder neu eingebaut werden.			<u>Ziel-BT:</u> Mittelgebirgsfluss <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u>
4221- 0046- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Streuobstwiese, Fettwiese, Neueinsaat <u>LRT:</u> <> <> <u>Art(en):</u>	5.7	Grünland anlegen, hier: Mahdgutübertragung	Was: Entwicklung einer Flachlandmähwiese durch Mahdgutübertragung von einer geeigneten Spenderfläche. Warum: Es gibt im Kreis Höxter nur sehr wenige artenreiche Mähwiesen. Landeseigenen Fläche. Uferrandstreifen bleiben. Wie: 10 m breiten Streifen längs pflügen, Mahdgut einsäen / alternativ mit Ladewagen aufbringen. Reine Mähnutzung, 1. Mahd ab 15.6., 2. Mahd ab 1.9.		Neuentwicklung / Wiederherstellun- g Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Magerwiese <u>Ziel-LRT:</u> Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle
4221- 0046- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Streuobstwiese, Fettwiese, Neueinsaat <u>LRT:</u> <> <> <u>Art(en):</u>	6.38	Uferbefestigung entnehmen	Warum: Die Fläche befindet sich in Landeseigentum und bietet dadurch hervorragende Voraussetzungen zur naturnahen Umgestaltung. Förderung der Fließgewässerdynamik schafft neue Bruthabitate für Eisvogel, Uferschwalbe. Wie: Aufnahme der Uferbefestigungen. Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises Erstattung für Maßnahmen auf landeseigenen Flächen alternativ: Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64		Neuentwicklung / Wiederherstellun- g Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Magerwiese <u>Ziel-LRT:</u> Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle, Eisvogel, Uferschwalbe

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0046- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Streuobstwiese, Fettwiese, Neueinsaat <u>LRT:</u> <> <> <u>Art(en):</u>	2.16	Kopfbäume anpflanzen	Warum: Ergänzung des Weiden-Auengebüschs Förderung Steinkauz Wann: Winterhalbjahr, nach Bedarf Wie: Stecklinge auf Parzellengrenze. Landschaftsstation		Neuentwicklung / Wiederherstellung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Magerwiese <u>Ziel-LRT:</u> Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Steinkauz
4221- 0046- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Streuobstwiese, Fettwiese, Neueinsaat <u>LRT:</u> <> <> <u>Art(en):</u>	2.17	Kopfbaumpflege	Wie: Schneiteln nach Bedarf, die Lücken werden durch Stecklinge aufgefüllt, Mindestabstand von 10 m einhalten. Wann: Winterhalbjahr		Neuentwicklung / Wiederherstellung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Magerwiese <u>Ziel-LRT:</u> Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen (6510) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle
4221- 0047- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Baumgruppe, frische bis mäßig trockene Maehweide <u>LRT:</u> <> <> <u>Art(en):</u>	6.40	Uferrandstreifen anlegen	Warum: Erhöhung der Akzeptanz möglicher, gewünschter Uferabbrüche durch Anlage eines Uferrandstreifens, der entsprechend ausgezaunt werden muss. Grundsätzlich soll die Fließgewässerdynamik in Richtung des südlichen Netheufers gelenkt werden. Uferabbrüche auf landeseigenen Grundstück unproblematisch. Minimierung von Stoffeinträgen Was: 10 m breiten Uferrandstreifen anlegen Uferrandstreifenprogramm		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Mittelgebirgsfluss <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle, Eisvogel, Uferschwalbe

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0047- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Baumgruppe, frische bis maessig trockene Maehweide <u>LRT:</u> <> <> <u>Art(en):</u>	11.36	Zaun, Abperrung anlegen	Warum: Funktion des auf der Pferdeweide anzulegenden Uferrandstreifen muss durch Auszäunung gewährleistet werden. Wie: einfacher E-Zaun. Aufstellen kann bei Bedarf durch Landschaftsstation erfolgen.		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Mittelgebirgsfluss <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Eisvogel, Uferschwalbe
4221- 0048- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Mittelgebirgsfluss, Bachbegleitender Erlenwald <u>LRT:</u> <> <> <u>Art(en):</u>	6.8	der natuerlichen Entwicklung ueberlassen	Was: Birke wird allmählich aus dem angesamten Gehölzbestand verdrängt, gewünschte Entwicklung typischer uferbegleitender Gehölzstrukturen sowie Auwald. .		Neuentwicklung / Wiederherstellun- g Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Bachbegleitender Eschenwald / Eschenwald auf Auenstandort <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u>
4221- 0048- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Mittelgebirgsfluss, Bachbegleitender Erlenwald <u>LRT:</u> <> <> <u>Art(en):</u>	6.38	Uferbefestigung entnehmen	Warum: Fließgewässerdynamik durch Entnahme der westlich angrenzenden Uferbefestigungen fördern. Entwicklung zum Auwald fördern.		Neuentwicklung / Wiederherstellun- g Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Bachbegleitender Eschenwald / Eschenwald auf Auenstandort <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u>

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0049- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Bachbegleitender Erlenwald, Acker <u>LRT:</u> <> <> <u>Art(en):</u>	6.19	Gewaesser anbinden	Was: Anschluss des bei Hochwasser sichtbaren Altarms. Warum: Verbesserung der Fließgewässerdynamik. Das Konzept des Kreises Höxter sieht in diesem Abschnitt die Neuanlage eines Strahlursprunges vor Wie: Altarm ausbaggern, an Nethe anbinden Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises alternativ: Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64 / B 83 Wann: Winterhalbjahr.		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Altarm (angebunden) <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Bachneunauge, Groppe
4221- 0050- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Bachbegleitender Erlenwald, Acker <u>LRT:</u> <> <> <u>Art(en):</u>	5.2	Acker in Gruenland umwandeln	Warum: Minimierung diffuser Einträge von Nährstoffen und Pflanzenschutzmittel sowie Feinsedimente und Schlamm mit hohen organischen Anteilen in das Fließgewässer. Minimierung der Degradierung des Fließgewässers, insbesondere der Kieslückensysteme. Alternativ sollte ein 30 m breiter Uferrandstreifen angelegt und zum Anschluss des Altarm genutzt werden. Das Konzept des Kreises Höxter sieht in diesem Abschnitt die Neuanlage eines Strahlursprunges vor Wie: Ausgleich B 64 / B 83 / Uferrandstreifenstreifenprogramm		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Feuchtgrünland <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Bachneunauge, Groppe
4221- 0050- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Bachbegleitender Erlenwald, Acker <u>LRT:</u> <> <> <u>Art(en):</u>	6.38	Uferbefestigung entnehmen	Warum: durch Anschluss eines Altarms Entnahme der Uferbefestigungen notwendig Wie: Gewässerprojekt des Kreises Ausgleich B 64 / B 83			<u>Ziel-BT:</u> Altarm (angebunden) <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Bachneunauge, Groppe

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tigk- eit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0051- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Einzelbaum, Fettwiese, Neueinsaat, Strukturreiche Gruenanlage, Mittelgebirgsfluss, Feldgehöolz aus einheimischen Baumarten, Mittelgebirgsfluss, Bachbegleitender Erlenwald, Streuobstwiese, Acker, Graben <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.17	Flachwasserzonen anlegen, optimieren	<u>Warum:</u> Das Konzept des Kreises Höxter sieht in diesem Abschnitt die Neuanlage eines Strahlursprunges vor. Primäres Ziel: Entwicklung einer dynamischen und naturnahen Aue im Einklang mit den naturtouristischen Zielsetzungen des Projektes „Erlesene Natur“. Die Zielsetzung lässt sich über die geplanten Kompensationsmaßnahmen verwirklichen. <u>Was:</u> Der Mündungsbereich wurde im Rahmen des Projektes „Erlesene Natur“ u.a. durch Uferabflachungen und Anlage einer Steintreppe als attraktive Rastmöglichkeit für Radfahrer und Spaziergänger gestaltet. Hochwasserereignisse führen zu einem Rückstau und damit zur Sedimentation vor allem von Feinsubstrat im Mündungsbereich. Die neu gestalteten Rastplätze werden daher in absehbarer Zeit verschlammen. Im Zusammenhang mit den anstehenden Ausgleichsmaßnahmen für den Neubau der B 83 wird ein neu anzulegender Retentionsraum in Abstimmung mit dem Landesbetrieb Straßen in NRW geplant. In diesem Zusammenhang ist auch die Anlage eines neuen Fließgewässers geplant, dessen Leitströmung so angelegt werden soll, dass der neu geschaffenen Rastbereich von Sedimenten freigespült wird.		Neuentwicklung / Wiederherstellung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Bachbegleitender Eschenwald / Eschenwald auf Auenstandort <u>Ziel-LRT:</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Bachneunauge, Groppe, Kieslaicher, Amphibien, Eisvogel

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tigk- eit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0051- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Einzelbaum, Fettwiese, Neueinsaat, Struktureiche Gruenanlage, Mittelgebirgsfluss, Feldgehölez aus einheimischen Baumarten, Mittelgebirgsfluss, Bachbegleitender Erlenwald, Streuobstwiese, Acker, Graben <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.20	Gewässer anlegen, verlegen, optimieren	Wie - Anlage eines Altarms mit einseitiger Anbindung an die Nethe. Sohlsubstrat: Kies - Anlage eines neuen Fließgewässers mit beidseitiger Anbindung an die Nethe. Unterer Anschluss an die Nethe etwas oberhalb der Sohlhöhe, um die Spülwirkung für die angelegten Kiesbänke zu nutzen. Sohlsubstrat: Kies		Neuentwicklung / Wiederherstellung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Bachbegleitender Eschenwald / Eschenwald auf Auenstandort <u>Ziel-LRT:</u> Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder (91E0, Prioritärer Lebensraum) <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Bachneunauge, Groppe, Kieslaicher, Amphibien, Eisvogel
		6.38	Uferbefestigung entnehmen	- Hangbefestigung im Abschnitt des neu anzulegenden Fließgewässers entnehmen, um der Verlandung des Mutterbett der Nethe entgegenzuwirken.			
		6.37	Ufer abflachen				
		2.22	Nicht lebensraumtypische Gehölze entnehmen	- Anlage mehrerer Flutmulden, - Entnahme der standortfremden Gehölze, Beseitigung von Neophyten			
		5.5	Der natürlichen Entwicklung überlassen	Fläche zwischen anzulegender Flutrinne und Nethe, sowie in Randbereichen zur Entwicklung von Hochstauden der Sukzession überlassen Kompensation Landesbetrieb Strassen NRW: Aufkauf der benötigten nichtöffentlichen Flächen, Bagger, Anpflanzungen			

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0052- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Mittelgebirgsfluss, Bachbegleitender Erlenwald <u>LRT:</u> <> <> <u>Art(en):</u> Eisvogel, Uferschwalbe,	6.29	Sediment entnehmen Hier: Kiesbänke spülen	Warum: Instandsetzung der Kieslückensysteme Wie: Die Kiesbänke werden mithilfe einer Spülpumpe (C- und B-Schlauch) oder eines Spezialbaggers (Schreitbagger) gereinigt. Bei Durchführung der Spülungen muss eine Schädigung der in Teilen vorhandenen submersen Vegetation ausgeschlossen werden. Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises / Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64 / Fischereimittel, Beteiligung der Fischereigenossenschaften Wann: abgestimmt mit weiteren Maßnahmen entlang der Nethe, flussaufwärts beginnend. Vor der Laichzeit bis spätestens Anfang März.		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Mittelgebirgsfluss <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle,
4221- 0052- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Mittelgebirgsfluss, Bachbegleitender Erlenwald <u>LRT:</u> <> <> <u>Art(en):</u> Eisvogel, Uferschwalbe,	6.36	Totholz einbringen	Warum: Neben der Instandsetzung der Kieslückensysteme sind Ruhehabitate für den Fortpflanzungserfolg von essentieller Bedeutung: Einbringung von Totholz in unmittelbarer Nähe zu Kiesbänken. Wie: Totholzeinbau - Varianten: Baumstümpfe ins Wasser ziehen und verankern / Totholzbündel z.B. aus Kopfweidenschnitt einbauen und verankern / Pflöcke quer zur Strömung einbauen, in denen sich Totholz ansammelt. Durchführung über Gewässerprojekt des Kreises / Ausgleichsmaßnahme Neubau B 64 / Fischereimittel, Beteiligung der Fischereigenossenschaften		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Mittelgebirgsfluss <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tig- keit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0052- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Mittelgebirgsfluss, Bachbegleitender Erlenwald <u>LRT:</u> <> C <u>Art(en):</u> Eisvogel, Uferschwalbe,	6.35	Stoerelemente einbringen	Warum: um gewünschten weitere Uferabbrüche auf Privatfläche zu vermeiden, wird die Strömung zur Ausbildung weiterer Uferabbrüche und Prallhänge gegen die landeseigene Fläche gelenkt. Wie: Einbau von Strömungslenker auf der „Haus Brunnen-Seite“ Gewässerprojekt des Kreises Ausgleich B 64 / B 83		Verbesserung Artvorkommen	<u>Ziel-BT:</u> Mittelgebirgsfluss <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle, Eisvogel, Uferschwalbe
4221- 0053- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Fettwiese, Bachbegleitender Erlenwald, Gebuesch, Strauchgruppe, Gebueschstreifen, Strauchreihe <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	6.40	Uferrandstreifen anlegen	Warum: Puffer für Erosion am Prallhang schaffen. Minimierung diffuser Einträge von Nährstoffen und Pflanzenschutzmittel sowie Feinsedimente und Schlamm mit hohen organischen Anteilen in das Fließgewässer. Minimierung der Degradierung des Fließgewässers, insbesondere der Kieslückensysteme. Wie: 10 m breiter Uferstreifen der Selbstbegrünung überlassen. Jährliches Mulchen ab Oktober. Landesförderung für Anlage von Uferrandstreifen		Verbesserung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Gewaesserbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle
4221- 0053- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Fettwiese, Bachbegleitender Erlenwald, Gebuesch, Strauchgruppe, Gebueschstreifen, Strauchreihe <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.2	Acker in Gruenland umwandeln	Warum: Minimierung diffuser Einträge von Nährstoffen und Pflanzenschutzmittel sowie Feinsedimente und Schlamm mit hohen organischen Anteilen in das Fließgewässer. Minimierung der Degradierung des Fließgewässers, insbesondere der Kieslückensysteme. Wie: 10 m breiter Uferstreifen der Selbstbegrünung überlassen. Jährliches Mulchen ab Oktober. Landesförderung für Anlage von Uferrandstreifen		Verbesserung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Gewaesserbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle

Maßnahmentabelle für das FFH-Gebiet: bt							
Ken- nung	Bestand	Maßnahmen-Planung				Ziele	
Flächen- Nr.	Ausgangszustand Biotoptyp(en) Lebensraumtyp(en) Planungsrelevante Art(en) <Erhaltungszustand>	Nr.	Maßnahme	Erläuterungen (was, wann, wie, wo, warum?)	Wi- ch- tigk- eit	Zielkategorie	Ziel-Biotoptyp(n) Ziel-Lebensraumtyp Ziel-Art Pflanzen und Tiere
4221- 0053- 2010	<u>Ausgangszustand:</u> <u>BT:</u> Fettwiese, Bachbegleitender Erlenwald, Gebuesch, Strauchgruppe, Gebueschstreifen, Strauchreihe <u>LRT:</u> <> <u>Art(en):</u>	5.12	mulchen	<u>Warum:</u> Minimierung diffuser Einträge von Nährstoffen und Pflanzenschutzmittel sowie Feinsedimente und Schlamm mit hohen organischen Anteilen in das Fließgewässer. Minimierung der Degradierung des Fließgewässers, insbesondere der Kieslücken- systeme. <u>Wie:</u> 10 m breiter Uferstreifen der Selbstbegrünung überlassen. Jährliches Mulchen ab Oktober. Landesförderung für Anlage von Uferstrandstreifen		Verbesserung Lebensraumtyp	<u>Ziel-BT:</u> Gewaesserbegleitender feuchter Saum bzw. linienf. Hochstaudenflur <u>Ziel-LRT:</u> <u>Zielart(en) Pflanzen:</u> <u>Zielart(en) Tiere:</u> Groppe, Bachneunauge, Äsche, Bachforelle

Übergeordnete Hinweise:

- das Konzept des Kreises sieht im Mako-relevanten Abschnitt insgesamt 5 neu anzulegende Strahlursprünge vor, die in der vorliegenden Maßnahmentabelle in der Regel nicht im Einzelnen erwähnt wurden.

- Zur Umsetzung der aufgelisteten Maßnahmen kann zum einen der Bedarf an Ausgleichsmaßnahmen, die sich über den geplanten Neubau der B 64 / B 83 ergeben, genutzt werden. Eine weitere Planung könnte in Zukunft ebenfalls zu einem hohen Bedarf führen: die Fa. Trianel plant den Bau des Wasserspeicherkraftwerkes Nethe. Das geplante Unterbecken zwischen Nethe, B64 und den Ortschaften Ottbergen und Amelunxen wird nach derzeitigem Stand eine Fläche von 57 ha benötigen, das Oberbecken in der Gemarkung Bosseborn 35 ha. Zu den Vorgaben der Kommunen zählt die Verpflichtung Ausgleichsmaßnahmen in der Region vorzunehmen.